Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.



135





Interessante Artikel aus der "Beerster Rundschau"
Ausgegraben von Ingrid und Dietrich Rogner
ab Seite 13



VDMT-Frühjahrstagung 2017
in Osnabrück
Bericht Waßmann ab Seite 3



Ausbildung zum Rangierer und
Zugschaffner Seite 30

28. Jahrgang
3. Quartal 2017
1. und 2. Quartal sind krankheitsbedingt ausgefallen

Liebe Freunde und Förderer der Museumsbahn!

Endlich geschafft!!

Wir haben wieder genug Artikel um ein Heft zu füllen. Wie schon mehrfach angesprochen, sind wir alle keine großen Schreiberlinge. Ein Heft nur mit meinem Vorwort, zwei Seiten Reklame und dem Hinzu kamen gesundheitliche Probleme bei einigen Vorstandsmitgliedern, die zu Verzögerungen bei den Abläufen geführt haben. Impressum wollten wir ihnen nicht zu muten.
Die Saison 2017 liegt nun hinter uns.
Es ist alles ohne Unfälle und Pannen abgelaufen.
Der Sommer, der leider keiner war, hat uns, was die Besucherzahlen angeht, einen Strich durch unsere Rechnung gemacht. Jetzt sind wir mit Hochdruck dabei die Hauptuntersuchung an unserer Lokomotive V6502 zu erledigen, damit wir sie zu den Nikolausfahrten am 03. und 09. Dezember 2017 wieder einsetzen können.
Ach ja, unseren dritten Personenwagen sind wir immer noch am Aufarbeiten. Bis jetzt haben sich noch keine Sponsoren gefunden, die die Instandsetzung der beiden Drehgestelle finanzieren wollen. Aber wir bleiben am Ball.
Im Juli diesen Jahres hatte die Feuerwehr und das Deutsche Rote Kreuz zusammen mit der Museumsbahn Bremerhaven - Bederkesa in Drangstedt einen Eisenbahnunfall simuliert. Dabei stellten die Helfer fest, dass es gar nicht so einfach ist, einen Verletzten von der Lokomotive zu bergen. Einen Bericht hat unser öBl Horst Kühne dazu geschrieben, welcher allerdings erst im nächsten Heft erscheinen wird. Ein kleines Filmchen ist im Internet bei „YouTube" jetzt schon zu sehen .

(https://www.youtube.com/watch?v=3R06HE5kHeQ).

Bis zum nächsten Mal
Ihr Rolf Thien (Vorsitzender)

VDMT-Frühjahrstagung 2017 in Osnabrück	Seite 03
Interessante Artikel aus der "Beerster Rundschau"	Seite 13
Neue Spenden-Aktion für unsere Museumsbahn	Seite 16
Mitgliederversammlung und Protokoll	Seite 22
Einladung zum Seminar Rangierer Zugschaffner	Seite 30
Vereinsnachrichten	Seite 32
Impressum	Seite 35

VDMT-Frühjahrstagung 2017 in Osnabrück

Die diesjährige Museumsbahnertagung des Verbandes Deutscher Museums- und Touristikbahnen e. V. (VDMT) fand vom 10. – 12. März 2017 bei den Osnabrücker Dampflokfreunden e. V. (ODF) statt, an der wie fast immer unser 1. Vorsitzender Rolf Thien und der Autor dieses Artikels teilnahmen. Auf Grund des kurzen Anreiseweges waren keine größeren Komplikationen auf der Fahrt zu erwarten, da Osnabrück von Bremerhaven ja bekanntlicherweise ohne Umsteigen mit dem zweistündlich verkehrenden Regionalexpress (RE) zu erreichen ist. Ich komme am Ende darauf nochmal kurz zurück. Außerdem konnte die Reise kostengünstig mit dem Niedersachsen-Ticket durchgeführt werden.

Mit der in Bremerhaven Hbf üblichen verspäteten Abfahrt des RE (+ 3 Minuten) erreichten wir Osnabrück Hbf nach rund zwei Stunden. Am Freitagnachmittag war der Zug auf dem gesamten Laufweg gut besetzt, wobei in Bremen Hbf anscheinend ein fast kompletter Fahrgastaustausch stattfand. Auffallend ist, das der Zug im Gegensatz zur Strecke Bremerhaven – Bremen, wo nur in Osterholz-Scharmbeck gehalten wird, auf dem Abschnitt Bremen – Osnabrück sehr viele Zwischenhalte hat. Neben den üblichen Halten in den Orten Syke, Bassum, Twistringen, Barnstorf, Diepholz, Lemförde und Bohmte wird nun zeitweise auch in Bremen-Hemelingen und Kirchweyhe gehalten.

Wie die meisten anderen Tagungsgäste hatten auch wir Hotelzimmer im vom Ausrichter der Tagung empfohlenen IBIS-Budget-Hotel direkt am Hauptbahnhof reserviert. Bei unserer Ankunft um ca. 16.30 Uhr hatte sich am Check-in-Automat (die Rezeption ist erst ab 17.00 Uhr besetzt) eine längere Schlange von einschlägig bekannten Personen gebildet, die mit den Tücken des Gerätes kämpften, um zu einer Zimmer- und einer mehrstelligen Code-Nummer zu gelangen. Einer Bemerkung eines Museumsbahnkollegen: „Auf meinem Ausdruck ist schon ein roter Streifen“ wurde zunächst keine Beachtung geschenkt. Pünktlich bei Rolf Thien, der vor mir an der Reihe war, gab es dann keinen Zettel mehr aus dem Automaten. So schnell und vor allem unvorbereitet konnte man sich den Code natürlich nicht merken. Also musste Rolf auf die Öffnung der Rezeption warten. Ich war ja nun vorbereitet und hatte bereits Zettel und Kugelschreiber zur Hand und konnte nach dem erfolgreichen Check-in Zimmernummer + Code notieren und somit mein Zimmer beziehen. Da man am Automaten aber nur für eine Nacht buchen und bezahlen kann, musste man mit einem ausgefüllten Meldezettel dann noch an der Rezeption die zweite Nacht bezahlen. Alles etwas kompliziert, aber es spart Personalkosten! Das Hotel ist entsprechend dem Namen Low-Budget; auf gut deutsch: einfach, aber sauber. Zumindest gab es einen Flachbildfernseher und kosten-

freies W-LAN.
Nach einem kurzen Stadtrundgang mit zwei Kollegen von anderen Vereinen trafen wir um ca. 18.30 Uhr im „Arlando-Palais“ ein, wo ab 19.00 Uhr der Vorabendtreff zum allgemeinen Gedankenaustausch stattfinden sollte. Nachdem der erste Durst gelöscht war, fragten wir mal vorsichtig nach einer Speisekarte. Wie sich herausstellte, ist kurz vor dem Tagungswochenende noch eine e-mail an die teilnehmenden Vereine rausgegangen, mit der Bitte, das Abendessen vorzubestellen. Diese e-mail hat uns Teilnehmer aber leider nicht erreicht. So sollten wir warten, bis die Vorbestellungen abgearbeitet waren. Eine Speisekarte, um schon mal ein Essen auszusuchen, bekamen wir aber nicht. Wahrscheinlich musste die Küche abwarten, was noch übrig geblieben ist. Um kurz nach 20.00 Uhr verließen wir dann enttäuscht das Etablissement, um ein anderes Lokal zu suchen. Fündig wurden wir dann im Bistro des Nachbarhotels am Hauptbahnhof, wo uns dann recht schnell ein super Essen serviert wurde.
Am Sonnabend wurden die bereits eingetroffenen Tagungsgäste nach dem Frühstück von zwei historischen Omnibussen abgeholt, um zum Vereinsgelände der Dampflokfreunde am Zechenbahnhof Piesberg zu gelangen. Hier wurden wir bereits von ortskundigen Führern erwartet, die uns das weitläufige Gelände des ehemaligen Anthrazitkohlebergwerks zeigen wollten. Nach einer kurzen Einführung über die Örtlichkeit und die noch vorhandenen Gebäude ging es durch einen langen Stollen in das „Museum für Industriekultur“ in dem u. a. zwei Dampfmaschinen vorgeführt werden. Weiter ging die Tour zum „Museum für feldspurige Industriebahnen Osnabrück-Piesberg e. V.“, wo die Möglichkeit zur Besichtigung der kleinen Werkstatt sowie zu einer Rundfahrt über das Gelände am 188 m hohen Piesberg, an dem sich heute ein Steinbruch befindet, bestand. Das Feldbahn-Museum wird ständig weiter ausgebaut, um die zahlreichen Fahrzeuge hier unterzubringen.



Die historischen Omnibusse warten am Osnabrücker Hbf auf die Tagungsgäste (gw)



Überblick über den Zechenbahnhof Piesberg mit der Fahrzeugsammlung (rechts) und dem Arbeitsvorrat (links) der Osnabrücker Dampflokfreunde (gw)



Wandbild an der Werkstatt des Feldbahnmuseums (gw)



Feldbahnbetrieb am Piesberg (gw)

Anschließend besuchten wir die alte Brecheranlage des Steinbruchs, die von den ODF übernommen worden ist und restauriert wird. In der oberen Ebene ist die Werkstatt der Dampflokfreunde untergebracht. U. a. befindet sich hier das zerlegte Fahrwerk der vereinseigenen Lok 41 052, die sich im Wiederaufbau befindet. Kessel und Tender sind bereits im restaurierten Zustand am Zechenbahnhof zu bewundern. Im unteren Teil des Steinbrechers, in dem früher die Steine verladen wurden, werden vier je 50 m lange Abstellgleise verlegt, um die Vereinsfahrzeuge witterungsgeschützt unterstellen zu können. Einige Fahrzeuge befinden sich schon in dem Gebäude. Das Gleisvorfeld mit der Zufahrt zum Zechenbahnhof wird gerade neu aufgebaut.


Der neue Kessel der 41 052 ist schon fertig

Nach einem Imbiss am Vereinsgebäude (Bratwurst, Nackensteak und Beilagen) begann am Nachmittag um 14.00 Uhr die eigentliche Tagung des VDMT im nahegelegenen „Piesberger Gesellschaftshaus“. Im Anschluss an die Begrüßung der Teilnehmer durch



Das Untergeschoss der alten Brecheranlage dient zukünftig als Fahrzeughalle (gw)



In der Brecheranlage ist neben einer V100 (Leihgabe der DB) bereits der VT 60 wettergeschützt abgestellt (gw)

den VDMT Vorsitzenden Günther Steinhauer folgte die Vorstellung des Vereins „Osnabrücker Dampflokfreunde e.V.“ durch den Vorsitzenden Henning Hovermann. Die nächsten Tagesordnungspunkte waren:

- Bericht von Jochen Brunsiek (Landeseisenbahn Lippe/LEL) und Thorsten Försterling (Initiative „Jugend unter Dampf“) über die Verleihung des Deutschen Kulturförderpreises der Wirtschaft und des Ostwestfalen-Lippe-Kulturförderpreises für das innovative und nachhaltige Konzept der Initiative **„Jugend unter Dampf“**. Die LEL hatte u. a. einen Packwagen (Baujahr 1929) zu einem rollenden Jugendzentrum ausgebaut.
- Daniel Saarburg (Ulmer Eisenbahnfreunde) berichtete über die Möglichkeiten, alte Zeichnungen und Pläne durch Digitalisierung wieder brauchbar zu machen.
- Clemens Bongartz (Freunde der Eisenbahn, Hamburg) zeigte die Nutzungsmöglichkeiten des der Öffentlichkeit zugänglichen Archivs in Ahrensburg an, das über 25.000 Stücke aus Geschichte und Gegenwart des Schienenverkehrs und des Personennahverkehrs mit dem Schwerpunkt Eisenbahndirektion Altona (später Bundesbahndirektion Hamburg) umfasst.

Nach der Kaffeepause folgte die 25. VDMT-Mitgliederversammlung mit den üblichen Tagesordnungspunkten, die u. a. lauteten:

- Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
- Rechenschafts- und Geschäftsbericht des Vorstandes für 2016
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Planung für die kommende Verbandsarbeit
- Genehmigung des Haushalts 2017

Wahlen zum VDMT-Vorstand standen diesmal nicht an.

Im Anschluss berichtete Dr.-Ing. Sebastian Pfaller (Fränkische Museumseisenbahn, Nürnberg) über den arbeitsintensiven „Weg über das Sicherheitsmanagement zur Sicherheitsbescheinigung“, bevor Hans-Peter Kempff (Deutscher Eisenbahn Verein) für eine in der Zukunft geänderte Verbandsorganisation unter der Frage: „Volle Kraft für den VDMT: Halbzeit- oder Vollzeit-Job“ warb. Tenor seiner Ausführungen war, einen ausgewiesenen Eisenbahnfachmann einzustellen, der sich explizit um die ständig anstehenden und drohenden Veränderun-

gen in Gesetzen und Regelwerken kümmern soll. Das würde u. a. auch eine Umstellung der VDMT-Beiträge nach neuen Kriterien wie z. B. nach Fahrleistungen notwendig machen.

Der Abend endete mit einem gemeinsamen Abendessen (leckeres Buffet!!!) im Lokal „Zur alten Eversburg“ mit anschließendem gemütlichem Beisammensein. Rolf Thien und ich ließen den Abend noch an der Hotelbar unseres Nachbarhotels am Hauptbahnhof ausklingen.

Am Sonntag nach dem Frühstück und der obligatorischen Busfahrt zum Tagungsort (diesmal in einem ehemaligen Berliner Doppeldecker) stellten um 09.30 Uhr Rainer Balzer (Stiftung Deutsche Eisenbahn) und Kurt Tatzel (Berliner Eisenbahnfreunde) den neugegründeten Arbeitskreis „Marketing“ vor. Hier ging es u. a. um die Vorteile des Fahrkartenvorverkaufs (z. B. mit Hilfe der Internet-Plattform „Fahrkartendrucker“) oder den Verkauf von Gutscheinen. Als nächster Tagesordnungspunkt stand dann ein Beitrag von Dirk Hildebrand von den „Freunden der Bremer Straßenbahn“ auf dem Programm. Thema des Vortrages war „Erwachsenbildung“. Schlagworte des Vortrages waren dann Museumspädagogik, Erneuerung der Ausstellung, alte Technik mit neuen Techniken vermitteln, Fahrgastansprache (Fragebogen), Nutzung QR-Code.

Anschließend referierte der junge Jurist Christoph Sega (Selfkantbahn) unter dem Titel „Bundesemmissionsschutzgesetz“ über ein Gutachten zu Rauchgasemissionen bei Dampflokomotiven im Museums- und Touristikbetrieb.

Zum Ende der Tagung stellte sich die „Schwäbische Alb Bahn“ als Ausrichter der Herbsttagung 2017 vor, die in Münsingen stattfinden wird. Nach einigen Diskussionen wurde das Wochenende 03. – 05.11.2017 als Termin festgelegt. An diesem Termin soll Dampflokbetrieb mit der dort vorhandenen württembergischen T 3 möglich sein.

Um 12.00 Uhr gab es vor dem Piesberger Gesellschaftshaus einen kleinen Imbiss in Form einer leckeren Erbsensuppe aus der Gulaschkanone. Um 13.00 Uhr startete der Sonderzug, gebildet mit Lok V 65 001 (die einzige betriebsfähig erhaltene ex DB-V 65) und der Donnerbüchsengarnitur vom Zechenbahnhof über Osnabrück Hbf (unterer Bahnhof), durch Stahlwerks- und Schinkelkurve, Osnabrück Hbf (oberer Bahnhof) und weiter nach Hasbergen. Nach Umspannen der Lokomotive ging die Fahrt weiter bis in den Bahnhof der Georgsmarienhütte. Nach kurzem Aufenthalt (Lokumlauf) ging es wieder zurück in Richtung Osnabrück. Unterwegs wurde noch ein Fotohalt eingelegt. Rolf



Der Sonderzug mit V 65 001 steht abfahrtbereit (Rolf Thien)

Thien und ich verließen den Sonderzug in Osnabrück Hbf (oben), um dann die Heimreise gen Bremerhaven und Cuxhaven anzutreten. Glücklicherweise war der Sonderzug etwas vor Plan im Hauptbahnhof eingetroffen, sodass wir noch schnell die Fahrkarte (Niedersachsenticket) für die Rückfahrt am Automaten lösen konnten und wir einen Regionalexpress nach Bremerhaven eine Stunde vor der eigentlich geplanten Abfahrt erwischen konnten. Und das war gut so: wie bereits angezeigt wurde, wäre der ursprünglich von uns vorgesehene Zug nach Bremen ausgefallen. So erreichten wir frühzeitig wieder die Heimatorte.

gw



Zuglaufschild des Sonderzuges (Rolf Thien)



V 65 001 beim Fotohalt auf der Strecke der Georgsmarienhütten-Eisenbahn (Rolf Thien)

Die letzten beiden Bilder dieses Artikels: Neben den Reisezugwagen besitzen die ODF auch eine Anzahl mustergültig restaurierter Güterwagen (gw)







Romantik Hotel

BOSEHOF

- all das Gute genießen.

Bad Bederkesa
Hauptmann-Böse-Straße 19
27645 Geestland
Telefon (0 47 45) 9 48-0
Telefax (0 47 45) 9 48-2 00
www. boesehof.de

Komforthotel mit Badelandschaft und Hallenbad, (11 x 6 m), 3 Saunen, Infrarotkabine, Solarium und Liegeraum, Physiotherapie und Wellnessabteilung.
Küche weit über die Region hinaus für seine Qualität bekannt.
Nachmittags Kaffee und hausgebackene Kuchen und Torten.
3 Biere vom Faß, 20 offene Weine und mehr als 200 verschiedene Flaschenweine.
Große Terrasse - Parkplätze am Haus - Garagen.

Interessante Artikel aus der "Beerster Rundschau" -
Ausgegraben von Ingrid und Dietrich Rogner

Wie Bederkesa um seinen Eisenbahnanschluß kämpfte

Bederkesa mußte lange um den Anschluß an das Eisenbahnnetz kämpfen. 1847 war die Bahnstrecke Hannover-Bremen eröffnet, aber es dauerte noch 15 Jahre, ehe die Weiterführung dieser Strecke bis Bremerhaven dem Verkehr übergeben werden konnte. Es wären wohl noch weitere Jahre vergangen, wenn sich nicht Männer gefunden hätten, die immer wieder die dringende Notwendigkeit der Weiterführung betont hätten. Die Bederkesaer Bürger Arend Krooss, Heinrich Böse und Dr. Kersten gehörten zu der Versammlung, die in Lehe einen „Eisenbahnausschuß" wählte. Dieser Ausschuß sollte sich für den Weiterbau der Bahnstrecke nach Bremernaven mit allen Mitteln einsetzen.

Der Bederkesaer Magistrat beteiligte sich an den Petitionen nicht, weil er bereits andere Forderungen an den Staat gerichtet hatte, deren Erfüllung ihm ebenso wichtig erschien, nämlich der Ausbau des alten Postweges nach Lehe bzw. der Neubau einer Chaussee. Der Flecken führte seit längerer Zeit Verhandlungen mit der Regierung in dieser Angelegenheit und wollte nun diese Verhandlungen nicht durch neue Forderungen stören.

1857 hatte sich Hannover für den Bau der Bahn Bremen-Bremerhaven entschieden; am 23. Januar 1862 wurde die Strecke eröffnet. Damit war die Eisenbahn dem Flecken schon wesentlich näher gerückt, aber das Endziel noch lange nicht erreicht: Bederkesa will selbst Eisenbahnstation werden.

Noch bevor der Bahnbau Bremen-Bremerhaven beschlossen wurde, wandte sich das Augenmerk der Bederkesaer auch einer anderen Möglichkeit zu, nämlich einer Bahnstrecke von Hamburg nach Cuxhaven über Stade, Bremervörde, Drittgeest, Bederkesa, Fickmühlen, Neuenwalde.

Unter dem 29. August 1855 richtete der Magistrat ein Gesuch an das Königliche Ministerium des Innern zu Hannover, betr. „die Eisenbahnanlagen von Harburg nach den Häfen der Elbe- und Wesermündung". Zugunsten der Streckenführung über Stade, Bremervörde, Bederkesa wird in der Eingabe angeführt: „1. Diese Linie ist der gerade Weg und deshalb auch wohl der beste. 2. Der Weg läuft bis ans Ziel auf dem sehr trokkenen durchgehends noch unkultivierten Rücken der Wasserscheide zwischen dem Elbe- und Wesergebiete, hat überall vorzüglichen Baugrund, und die zu gewährenden Grundentschädigungen kommen kaum in Betracht. 3. Marschländereien, gegenwärtig so enorm teuer, brauchen nicht exproprifert zu werden, wie, wenn in der Gegend von Stade die Bahn schon abzweigen und durch die Ämter Himmelpforten, Neuhaus und das Land Hadeln nach Cuxhaven ihren Verlauf nehmen sollte, erforderlich wäre. 4. Die Oste braucht nicht zweimal und nicht unterhalb Bremervörde überschritten zu werden. 5. Zudem die von uns vorgeschlagene Eisenbahn Neuenwalde erreicht, trifft sie den Mittelpunkt der gerade zum Eisenbahnbau trefflich geeigneten Linie zwischen Geestemünde und Cuxhaven, geht in dieser Linie bis nach Cuxhaven und hält so der Zukunft eine Eisenbahnverbindung zwischen Geestemünde, Lehe, Bremerhaven und Cuxhaven offen, die eben durch sie selbst schon zur Hälfte beschafft wäre. 6. Bei Realisierung des von uns befürworteten Planes könnte gleichzeitig mit der Hauptbahn die schon angedeutete, der Zukunft vorbehaltene Zweigbahn von Neuenwalde nach Geestemünde (bloß zwei Meilen) in Angriff genommen werden. Durch diese so sehr kurze Zweigbahn wäre mit einem Schlage nicht nur die Verbindung der Hafenörter an der Mündung der Elbe und Weser, sondern auch eine Verbindung Hamburg, Harburg mit Geestemünde und Bremerhaven hergestellt."

Unterschrieben ist diese Eingabe von den Mitgliedern des Magistrates Arend Krooss, J. H. Hildebrandt und H. Krooss, den Bürgervorstehern E. Peschau, E. Prott, Albert Krooss, D. Schwartz, J. D. W. Sievers und W. H. Sengstaken.

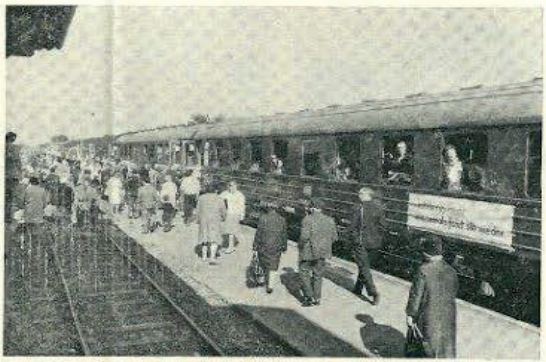
Das Hannoversche Innenministerium eröffnete dem Magistrat zu Bederkesa auf die eingegangene Vorstellung, daß, „wenn eine zur Zeit noch nicht in Frage stehende Eisenbahnverbindung zwischen Harburg und Cuxhaven in nähere Berücksichtigung kommen sollte, das Gesuch in weitere Erwägung gezogen werden soll".

Die Kriege 1864 und 1866 lassen alle Projekte ruhen. Da Hannover preußisch geworden ist, wandte sich der Magistrat von Bederkesa mit seinen Plänen für eine Streckenführung der Bahn Harburg-Cuxhaven über Bederkesa 1867 an das Königlich Preußische Staatsministerium zu Berlin. Der Vorschlag ist etwas abgeändert worden; Bederkesa wünscht nicht mehr eine Bahnlinie über Stade-Bederkesa-Neuenwalde, sondern über Stade-Hechthausen-Lamstedt-Bederkesa-Neuenwalde nach Cuxhaven. Für diesen letzten Plan hat der Magistrat auch die Zustimmung Hamburger Behörden bekommen, die in dem neuen Gesuch besonders zur Geltung gebracht wurde.

Die Antwort auf dieses Gesuch gab der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten; sie besagt, daß dem Gesuch zunächst nicht näher getreten werden kann, da die „Beschlußnahme über das gedachte Bahnprojekt vorläufig auf die Anordnung wegen Aufnahme von Vorarbeiten auf die Linie Harburg-Stade hat beschränkt bleiben müssen." Bederkesas Wünsche blieben aber auch in den folgenden Jahrzehnten unberücksichtigt.

Der Kampf um den Anschluß an das Eisenbahnnetz erhielt neuen Antrieb durch die Eröffnung des Lehrerseminars im Jahre 1876. Fast hundert Seminaristen besuchen das Seminar; sie sind im ganzen nördlichen Niedersachsen beheimatet. Die nächste Bahnstation ist Lehe, und zwischen Bederkesa und Lehe besteht täglich einmal Postverbindung. Bederkesas Wünsche gehen nun dahin, eine Bahnverbindung nach Lehe zu bekommen. Ja, man hofft sogar, daß eine Strecke Lehe-Bederkesa in Zukunft über Bederkesa hinaus nach Hechthausen weitergeführt werden könnte und damit der Anschluß an die Strecke Hamburg-Cuxhaven hergestellt würde.

Der ehemalige Vorsteher von Lehe, Johann Bohls, hatte den Bösehof er-



worben und darin eine Gaststätte eingerichtet, der er den Namen „Waldschlößchen" gab. Im Waldschlößchen tagte regelmäßig eine Stammtischrunde, zu der außer einigen angesehenen Bederkesaer Bürgern auch das Lehrerkollegium des Seminars gehörte. Das Hauptgesprächsthema war natürlich die leidige Verbindung zur nächsten Bahnstation. Man wußte, was alles unternommen worden war, um die Bahn nach Bederkesa zu bekommen, und man war sich darüber einig, daß man einflußreiche Fürsprecher brauche, die, mit nötigen Unterlagen versehen, die berechtigten Forderungen des Fleckens bei den höchsten zuständigen Stellen vortragen. Solch einen einflußreichen Fürsprecher hatte man auch bald gefunden. Der Waldschlößchenwirt war Parteifreund des damaligen Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Rudolf von Bennigsen, der auch gleichzeitig Präsident des Preußischen Abgeordnetenhauses war. Bohls war bereit, mit einer Abordnung zu von Bennigsen zu fahren, zwei weitere Herren, der Bürgermeister Krooss und der Seminardirektor, gaben ebenfalls ihre Zusage, mitzufahren. Die drei Bederkesaer fanden freundliche Aufnahme bei von Bennigsen. Er gab ihnen auch die Versicherung, sich für den Bau einer Bahn von Bremerhaven nach Bederkesa einzusetzen. Alte Bederkesaer behaupteten, daß die drei Hannoverfahrer bei ihrer Rückkehr die Eisenbahn quasi „in der Tasche" gehabt hätten. Am 1. Juni 1896 wurde die Bahnstrecke Bremerhaven-Bederkesa schließlich eröffnet.

Werner Schieder

Der letzte Zug

Als am 1. Juni 1896 der erste Zug in Bederkesas Bahnhof einlief, sagte man der neuen Bahnverbindung eine lange und großartige Zukunft voraus. Seminaristen waren froh, nicht mehr auf Schusters Rappen oder mit der Postkutsche heimreisen zu müssen. Handel und Gewerbe knüpften Hoffnungen auf eine günstige Entwicklung durch den Bahnverkehr. Aber nach 72 Jahren fuhr nun unwiderruflich der letzte Personenzug von Bederkesa nach Bremerhaven. Eigentlich sollte dies kein Anlaß zum Feiern sein. Doch wat den een sien Uhl, is den annern sien Nachtigall.



Schließlich hat man auch die Fahrt der letzten Postkutsche in Bederkesa festlich begangen. Schulkinder und viele Erwachsene, u. a. Bürgermeister Eckhoff, Ratsherr Karl Brüns, Ludwig Eichler als geschäftsführender Vorsitzender des Verschönerungsvereins, ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen, noch ein letztes Mal, von einem Dampfroß gezogen, die altvertraute Strecke nach Bremerhaven zu fahren. Es waren sogar alte Einwohner dabei, die noch als Kinder den ersten Zug erlebt hatten.

Im Bederkesaer Bahnhof verkaufte man allein 1063 Fahrkarten für diese letzte Fahrt. Unterwegs stiegen noch viele zu. Eine Schülerkapelle der NHB sorgte für flotte Weisen. Frau Mathilde Jung und Frau Ilse-Marie Herrmann bewunderte man überall wegen ihrer Kleidung, die schon von den Urgroßmüttern — vielleicht sogar 1896 bei der ersten Fahrt nach Bremerhaven — getragen wurde. Der Zug mit den von Berster Schulkindern geschmückten 15 D-Zugwagen hielt auf den Zwischenstationen Drangstedt, Debstedt und Langen, überall herzliche Begrüßung durch eine große Menschenmenge. Nach einem Spaziergang durch die „Endstation" Columbuskaje — die „Bremen" war gerade aus New York eingelaufen — genoß man noch einmal die Rückfahrt. Zwei Zugbegleiter aus Bederkesa, Walter Krack und Hartmut Rose, konnten viel von ihrer einstigen Arbeit auf der Bederkesaer Strecke berichten.

Letztlich hat wohl die wachsende Motorisierungswelle immer mehr Bederkesaer Fahrgäste von der Schiene auf die Straße gelockt und die Bahnverbindung nach Bremerhaven sterben lassen. Man kann sich den Argumenten der Bundesbahn,



die auch wirtschaftlich denken muß, nicht verschließen. Was aber sagen wohl Kunden der Bundesbahn, wenn der überfüllte Bus an ihrer Haltestelle vorüberfährt, ohne sie mitzunehmen. Im Zug war immer Platz. Hier sind sicherlich noch einige Überlegungen nötig.

Podiumsdiskussion

Am 14. Mai gab es in der Niedersächsischen Heimschule Bederkesa eine Podiumsdiskussion. Die Schüler hatten Lehrer und ältere Einwohner geladen, um ihnen zu aktuellen Problemen Rede und Antwort zu stehen. Sieben Vertreter der Schülerschaft fochten mutig und hart mit den „Alten", aber immer sachlich und fair. Die Jugendlichen bezweifelten, daß der Dienst mit der Waffe ehrenvoll sei. Sie forderten, der Einzelne müsse mehr Möglichkeiten zur Mitentscheidung haben. Auch solle durch Verbot eine übermächtige Pressekonzentration und damit ein Meinungsmonopol (Springer-Presse) verhindert werden. Die Erwachsenen entgegneten: Die Jugend soll nicht gegängelt werden, man möchte sie jedoch vor Fehlern bewahren, die man selbst schon gemacht habe. Bei allen Schwächen sei unsere Demokratie dennoch verteidigenswert. Wer mitwirken will, möge doch politische Initiativen über unsere bestehenden Parteien entwickeln. Auch könne man nicht auf der einen Seite unbeschränkte Freiheit fordern und auf der anderen Seite Presseverbote und Zensur einführen. Dazu müsse man sich schon besseres einfallen lassen. Wegen Zeitmangel wurde die Diskussion abgebrochen, sie soll später mit dem Thema „Schulreform" fortgesetzt werden.

PNE WIND

Die Experten für Windenergie
und die
Museumsbahn

Gemeinsam ein
dynamisches Team!

www.pnewind.com

Neue Spenden-Aktion für unsere Museumsbahn

Vor über 23 Jahren, auf der Jahreshauptversammlung am 16.03.1994, wurde seinerzeit die Aktion „Schwellen-Patenschaft“ ins Leben gerufen, um den Kaufpreis unserer Museumsbahnstrecke zwischen Bremerhaven und Bederkesa in Höhe von 75.000 DM zu finanzieren sowie die Strecke wieder in einen für den Betrieb sicheren Zustand zu versetzen. Die damalige Aktion war ein voller Erfolg. In vielen Wohnungen und Eigenheimen hängen seitdem die schmucken Urkunden, die vom Verein infolge der Spenden neben der obligatorischen Spendenquittung ausgestellt wurden.

In den Richtlinien über die Ausgabe von Schwellen-Patenschaften wurde u. a. festgelegt:

„Die Höhe der Spende beträgt z. Zt. 55,-- DM pro Schwelle“ sowie

„Die Patenschaft endet… automatisch zehn Jahre nach Ausstellung der Patenschaftsurkunde. Eine Wiedererlangung derselben Patenschaft ist möglich“

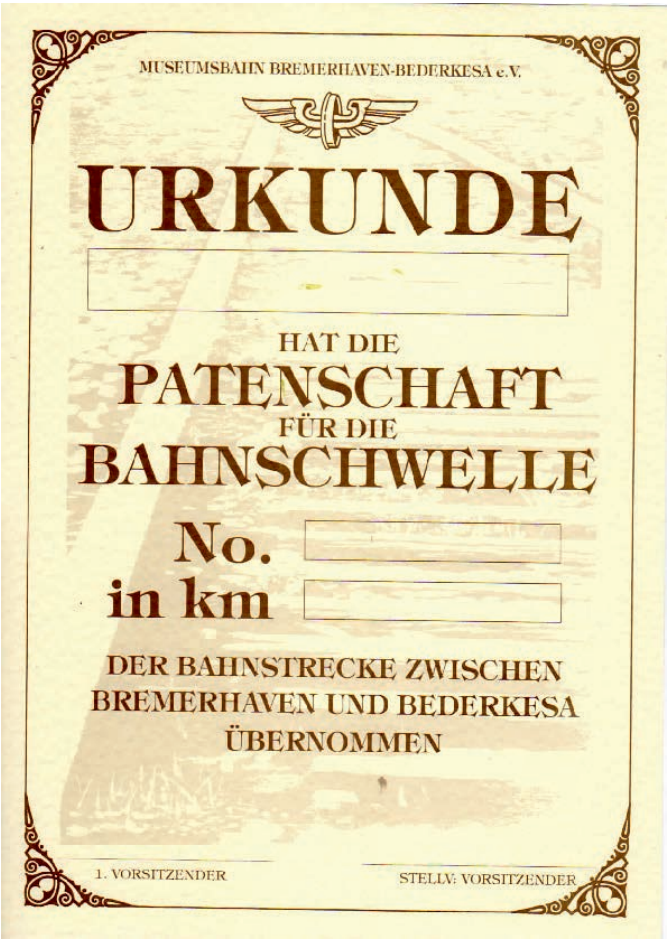
Das bedeutet, dass die Patenschaften seit langer Zeit erloschen sind und die Schwellen gegebenenfalls neu vergeben werden können.

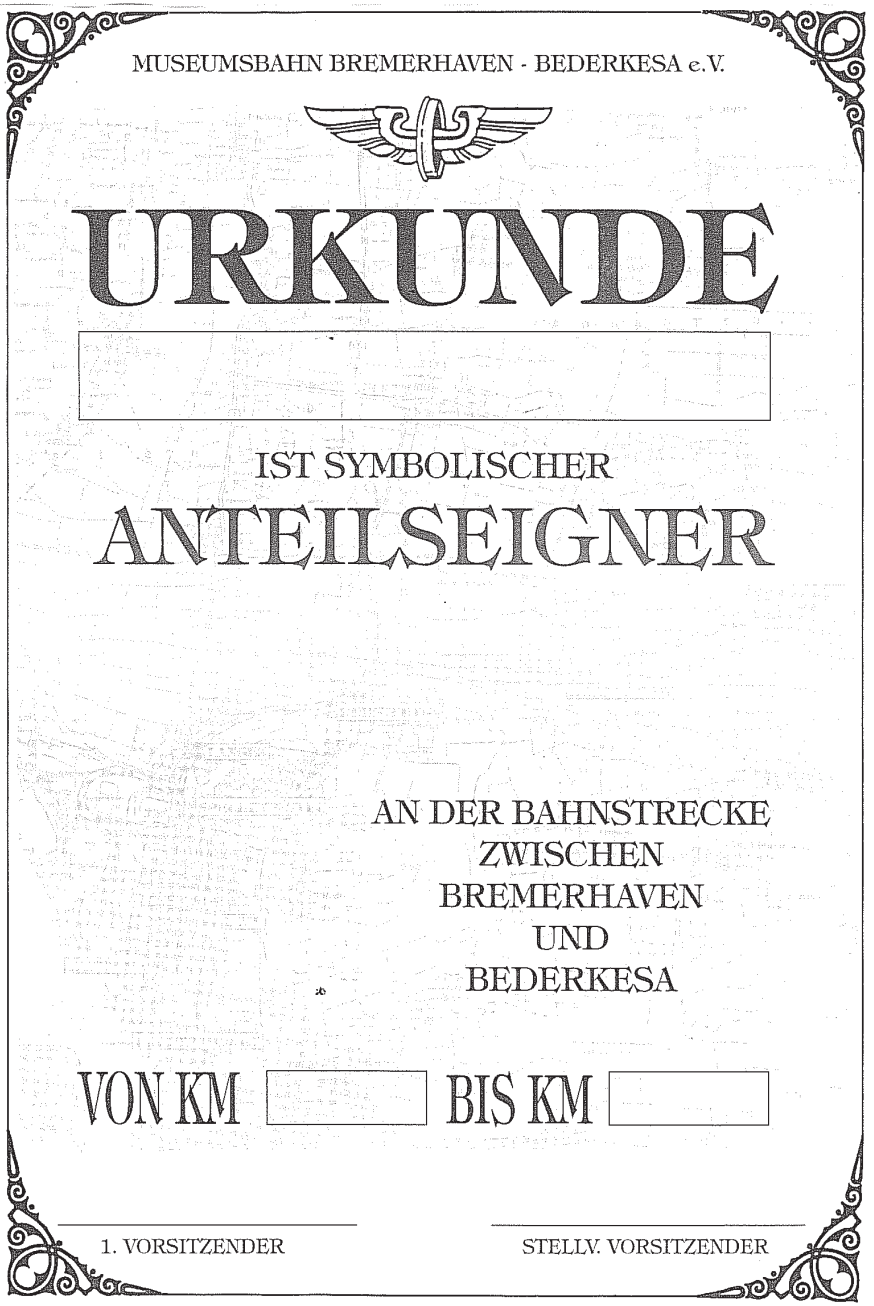
Ergänzt wurde die Aktion durch den „symbolischen Streckenanteil“, d. h. die Spender konnten als Anteilseigner für ein Streckenstück (10 m, 20 m oder mehr Meter) sowie für die jeweilige Anfangs- und Endschwelle des Abschnittes spenden. Dabei wurden häufig auch Spenden von 50 m oder 100 m geleistet. Die Höhe der Spende wurde auf 100,-- DM je 10 m Strecke festgelegt. Diese Aktion wurde seinerzeit als Ersatz für eine Beitragserhöhung bzw. als Ersatz für eine Umlage von 100,-- DM, zahlbar von allen Vereinsmitgliedern, beschlossen. Die Spendenziele wurden damals in kurzer Zeit erreicht. Danach gerieten die Aktionen allmählich in Vergessenheit.

In der Zwischenzeit sind die Anforderungen an den Betrieb einer Eisenbahn stark gestiegen und mit weit höheren Kosten verbunden als damals. Als Beispiele seien hier die Sicherungstechnik (PZB 90 / Zugfunk) mit ihren wiederkehrenden Prüfungen sowie die in jeweils 6 – 8 Jahren fälligen Hauptuntersuchungen der Fahrzeuge genannt, zu denen im vermehrten Maße Fachfirmen herangezogen werden müssen. Dazu kommen Maßnahmen zur Streckenunterhaltung wie das Freischneiden der Strecke vom Bewuchs, das auch nur noch mit Fremdhilfe durchgeführt werden kann sowie allgemeine Arbeiten an der vereinseigenen Strecke. Die alten Bahnübergangssicherungen wie Blinklichtanlagen und Schranke sind im Störungsfall kaum noch zu reparieren und müssen ggfls. durch neue Anlagen (dann wahrscheinlich mit Halbschranken) ersetzt werden, was bis zu einem 6-stelligen Betrag kosten

kann. Und weiterhin drohen in den nächsten Jahren umfangreiche Sanierungsarbeiten an den drei an unserer Strecke vorhandenen Brückenbauwerken über die Autobahn A 27, der „Großen Beek“ und dem „Fickmühlener Randkanal“, bei denen die Höhe der Kosten noch gar nicht absehbar ist, aber pro Objekt mindestens im höheren 5-stelligen Bereich liegen dürfte. Da auch das Spendenaufkommen von Privatpersonen und Firmen in den letzten Jahren spürbar zurückgegangen ist, ist der weitere Betrieb auf der Strecke zwischen Bad Bederkesa und Bremerhaven in den nächsten Jahren stark gefährdet.

Der Vorstand der Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa e. V. hat daher beschlossen, die Spenden-Aktionen „Schwellen-Patenschaft“ und „Symbolischer Streckenanteil“ wieder aufleben zu lassen. Ab sofort werden diese schmucken Urkunden bei Zahlung der festgelegten Spendenbeträge wieder ausgestellt:




MUSEUMSBAHN BREMERHAVEN - BEDERKESA e.V.

URKUNDE

IST SYMBOLISCHER
ANTEILSEIGNER

AN DER BAHNSTRECKE
ZWISCHEN
BREMERHAVEN
UND
BEDERKESA

VON KM BIS KM

1. VORSITZENDER

STELLV. VORSITZENDER

Als Ergänzung und Neuerung bieten wir auch einen symbolischen Anteil an unseren Eisenbahnfahrzeugen an. Für eine Spende in entsprechender Höhe wird folgende Urkunde ausgestellt:



Die Spender für einen Fahrzeuganteil werden außerdem in einem Aushangkasten im Zug namentlich aufgeführt.

Selbstverständlich erhalten die Spender neben der Urkunde auch eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Folgende Spendenbeträge wurden festgelegt:

- Symbolischer Streckenanteil: je 10 m = 60,00 €
- Anfangs- und Endschwelle zum Symbolischen Streckenanteil: je Schwelle = 30,00 € (auch einzelne Schwellenpatenschaften sind möglich)
- Symbolischer Fahrzeuganteil: 100,00 €

Die Zahlung der Spendenbeträge erfolgt bitte auf folgendem Konto:

Weser-Elbe-Sparkasse / IBAN: DE39 2925 0000 0110 0073 36

Verwendungszweck: *Symbolischer Streckenanteil* oder *Anfangs-/Endschwelle* oder *Symbolischer Fahrzeuganteil*

Die ausgestellten Urkunden, auf gehangen in einem schönen Rahmen, bilden einen hübschen Blickfang in den häuslichen Räumen. Die Patenschaften lassen sich zusammen mit den dekorativen Urkunden auch prima verschenken z. B. zu Weihnachten, zu Geburtstagen oder zu sonstigen Ehrentagen.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Spenden.

Im Anschluss folgt hier der genaue Wortlaut der entsprechend angepassten Richtlinien über die Ausgabe von Patenschaften und symbolischen Anteilen.

Richtlinien über die Ausgabe von Patenschaften und symbolischen Anteilen

1. Mit Zahlung des Spendenbeitrags (s. unten) erwirbt der Spender die Patenschaft über eine oder mehrere Schwellen / einen symbolischen Streckenanteil / einen symbolischen Fahrzeuganteil.
2. Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf eine bestimmte Beschaffenheit (Holz, Stahl, Beton) und Lage der Schwelle(n) / des Streckenanteils / des Fahrzeuganteils (Lok, Waggon).
3. Die Höhe der Spende beträgt z. Z.
   a. 30,-- € pro Schwelle
   b. 60,-- € pro 10 m Gleis
   c. 100,-- € pro Fahrzeuganteil

   Der Spender erhält:

   - Eine Patenschaftsurkunde (bei Schwellenpatenschaften incl. Nummer(n) und Lage der Schwellen / beim symbolischen Streckenanteil incl. Lage des Streckenstücks).
   - Eine Spendenbescheinigung
4. Die Spender für einen Fahrzeuganteil werden in einem Aushangkasten im Zug namentlich aufgeführt (sofern der Veröffentlichung nicht schriftlich widersprochen wird). Die Kennzeichnung der Schwelle(n) erfolgt durch Schwellennägel, sodass jeder Pate „seine Schwelle(n) in der Strecke wiederfinden kann.
5. Der Vorstand der Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa e. V. setzt die Spendenmittel zweckgebunden für den Aus- und Neubau sowie für die Unterhaltung der Bahnstrecke, der Sicherheitseinrichtungen und der Fahrzeuge ein. Der Vorstand berichtet regelmäßig (z. B. in den Mitteilungen) über Höhe und Verwendung der Spendenmittel und setzt die Höhe der Spenden fest. Sämtliche Spender werden im Rahmen der Berichte über die spendenhöhe in den Berichten namentlich aufgeführt, sofern der Veröffentlichung nicht schriftlich widersprochen wird.
6. Die Patenschaft endet
   a. mit Auflösung des Vereins

b. durch Tod des Paten

c. durch Rückgabe der Patenschaftsurkunde (eine Rückzahlung des Spendenbetrages ist ausgeschlossen)

d. automatisch zehn Jahre nach Ausstellung der Patenschaftsurkunde. Eine Wiedererlangung derselben Patenschaft ist möglich.

7. Jeder Patenschaftsinhaber (Spender) erkennt mit der Zahlung des Spendenbeitrags und der Aushändigung der Patenschaftsurkunde diese Richtlinien an.

Der Vorstand



Dieses Jahr kommt der Nikolaus wieder 2 Mal, weil er im letzten Jahr soooo viel zu tun hatte. 03.12.17 und 09.12.17
Anmeldung unbedingt erforderlich
Es sind noch Plätze frei



Mitgliederversammlung 2017

Die 32. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 23. März 2017 in der Bahnhofsgaststätte des Bahnhofs Bad Bederkesa statt. Anwesend waren 26 stimmberechtigte Mitglieder (davon 6 Vorstandsmitglieder) und ein Gast. Pressevertreter waren nicht erschienen. Erstmals seit Jahren war damit eine leichte Steigerung der Teilnehmerzahl zu verzeichnen.

Die Versammlung verlief weitgehend harmonisch. Nach den üblichen Regularien wie das Feststellen der fristgerechten Einladung, Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung erinnerte der Vorsitzende Rolf Thien an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Wolfgang Rawiel, Eva-Maria Kaiser und Jean-Charles Montigny. Anschließend berichtete er über die wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Der Kassenbericht für das Jahr 2016 sowie der Haushaltsplan 2017 wurden von der Versammlung genehmigt.

In diesem Jahr stand der Vorsitzende des Museumsbahnvereins zur Wahl an. Rolf Thien wurde einstimmig bei einer Enthaltung für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt. Neu als Kassenprüferin wurde Claudia Gote gewählt.

Kritik gab es durch das als Gast anwesende ehemalige Vereinsmitglied Klaus-Jürgen Zabel. Er monierte die Verschrottung von Werkzeugmaschinen sowie das Verschwinden von durch ihn gespendeten Lokschildern. Antwort des Vorstandes war, dass die Werkzeugmaschinen einvernehmlich entsorgt wurden, da diese seit Jahren nicht gebraucht worden waren. Das Verschwinden der Lokschilder kann vom Vorstand nicht geklärt werden.

Das Protokoll der 32. ordentlichen Mitgliederversammlung finden Sie im Anschluss.

gw

Protokoll über die 32. ordentliche Mitgliederversammlung, am 23.03.2017 in der Bahnhofsgaststätte im Bahnhof in Beers

Beginn: 19:40 Uhr, Ende 20:40 Uhr

Anwesend: 26 stimmberechtigte Mitglieder lt. Anwesenheitsliste

Darunter vom Vorstand: Rolf Thien, Ingrid Kretzschmar, Günter Waßmann, Wolfgang Ohlrogge, Günter Meyer, Günter Kaiser

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste

Vorsitzender Rolf Thien eröffnet die 32. ordentliche Mitgliederversammlung der MBBB und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich.

2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Einladung ist allen Mitgliedern gem. § 8 Nr. 3 der Vereinssatzung fristgerecht zugestellt worden.

Widerspruch gegen die Einladung wird nicht erhoben.

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und damit die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellen der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die in der Einladung aufgeführte Tagesordnung vor.

Widerspruch gegen die Tagesordnung wird nicht erhoben.

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Tagesordnung fest.

4. Bericht des Vorsitzenden über Vereinsangelegenheiten seit der letzten Versammlung am 14.03.2016.

- Der Vorsitzende erinnert noch einmal an die verstorbenen Mitglieder
  Wolfgang Rawiel, Eva- Maria Kaiser und Jean- Charles Montigny
  Er bittet alle Anwesenden sich für eine Schweigeminute zu erheben.

- Die Osterfahrten waren leider nicht gut besucht.
  Die Fahrten werden auch 2017 durchgeführt. Es liegen bisher 10 Reservierungen vor. Wenn nicht weitere Anmeldungen eingehen,wird überlegt, die Osterfahrt nächstes Jahr ausfallen zu lassen.

- Das Bahnhofsfest in Langen wurde durch Führerstands-Mitfahrten auf der Kleinlok V 20 ergänzt. Dies wurde sehr gut angenommen und soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

- Die in Geestenseth ansässige Theatergruppe „Das letzte Kleinod" verstärkt die Zusammenarbeit mit der MBBB weiter. Es werden weitere Überführungsfahrten des Theaterzuges mit unserer V 65 im Nahbereich geplant. Für Reparaturarbeiten an den Theaterwagen vermieten wir unsere Wartungshalle an die Theatergruppe.

- Die beiden Sonderfahrten nach Worpswede waren sehr erfolgreich und sind bei den Fahrgästen gut angekommen. Die Fahrt soll 2017 wieder durchgeführt werden.

- Neu im Programm war ein Ferienfahrplan in den Sommerferien. An den Sonntagen zwischen den Planfahrten wurden mit der Kleinlok V 20 jeweils 5 Fahrten/Tag zwischen Beers und Langen angeboten. Die Auslastung war leider nicht wie erwartet. Der Aufwand für das Personal jedoch erheblich. Am letzten vorgesehenen Ferienfahrtag ging uns leider das Personal aus, sodass die Fahrt leider ausfallen musste.
  Im nächsten Jahr werden nur 3 oder 4 Fahrten/Tag geplant, jedoch dann mit Fahrradmitnahme.

- Im letzten Jahr wurde eine Modellbahngruppe gegründet. Günter Waßmann ist der Leiter der 8 Mann starken Gruppe. Der Gruppenraum wird auf dem Dachboden eingerichtet. Viel Material in den Spurgrößen HO und LGB ist durch Spenden vorhanden. Vorgesehene Anlagenmotive sollen aus den Bereichen Bw- Lehe, Fischereihafen und Strecke Beers-Langen erstellt werden. Eine Modul- Anlage zur Teilnahme an auswärtigen Veranstaltungen ist ebenfalls in der Überlegung.

- Unser Vereinsmitglied Nicolaus Pross hat in Bokel ein Museum „Sammelsurium" eröffnet. Überzählige Vitrinen hat er der MBBB zur Modellbahn- Präsentation gespendet. Diese Ausstellung in Bokel mit Eisenbahn,- und Flugzeugmodellen ist schon vom NDR besucht und vorgestellt worden. Eine Besichtigung ist für jeden empfehlenswert.

- Die Nikolausfahrten waren beide gut ausgebucht. Die Fahrten werden im nächsten Jahr wieder angeboten.

- Die 6 eingestellten Bürgerarbeiter (1x Geschäftsstelle, 5 x Arbeiter) haben sich gut eingearbeitet und sind dem Verein eine große Hilfe.

- Die bisherigen Aufrufe zu den Arbeitseinsätzen blieben ungehört.Wer mithelfen möchte, meldet sich bitte per Mail unter arbeitseinsatz@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de oder tel. 04745-7169 vorher an. Als kleine Gegenleistung gibt es dann einen Mittagsimbiss.

- Aussicht für 2017/18:
  Durchführung der Osterfahrten ; Sonderfahrt Worpswede ; Durchführung der Modellbahnmärkte ; Angebot für Erwerb des Ehrenlokführerscheins auch im Internet Klären angefragter Sonderfahrten ; Klären angefragter Veranstaltungen in der Wartungshalle

5. Kassenbericht

Der stellv. Vorsitzende Günter Waßmann erläutert die Zahlen des an alle Anwesenden verteilten Kassenberichts 2016 in

Vertretung des erkrankten Kassenführers Georg Heil.

Die Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr 2016 betrugen jeweils 136.342,27 €. Die Einzelposten sind aus der Anlage Kassenbericht 2016 zu ersehen. Fragen aus dem Plenum wurden nicht gestellt.

6. Bericht der Kassenprüfer

Heinz Friebus hat die Kassenbelege und den Betriebsbogen des Steuerprüfers eingesehen und geprüft. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Der Kassenprüfer schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

7. Entlastung des Vorstandes

Der Vorsitzende Rolf Thien bittet die Versammlung über die Entlastung des Vorstandes per Handzeichen abzustimmen. Der Entlastung wird einstimmig mit Ja zugestimmt. Es gibt keine Gegenstimme und keine Enthaltung.
Die Entlastung des Vorstandes wird damit festgestellt.

8. Wahl des Vorsitzenden

Die Wahlperiode des Vorsitzenden Rolf Thien ist abgelaufen. Der Posten ist neu zu wählen. Günter Waßmann als Stellvertreter führt die Wahl durch. Aus der Versammlung wird Wiederwahl vorgeschlagen.
Weitere Wahlvorschläge werden nicht abgegeben. Der stv. Vorsitzende bittet um Abstimmung per Handzeichen.

Die Abstimmung ergibt: 25 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung.Damit wird der bisherige Vorsitzende einstimmig wiedergewählt.
Er nimmt die Wahl an. Damit ist Rolf Thien als Vorsitzender für weitere 2 Jahre gewählt.

9. Wahl des Kassenprüfers

Da die bisherige Kassenprüferin Eva- Maria Kaiser verstorben ist, muss nun ihr Amt neu besetzt werden.

Der Posten steht damit zur Wahl. Aus der Versammlung wird Claudia Gote vorgeschlagen. Nachdem es keine weiteren Wahlvorschläge gibt, bittet der Vorsitzende um Abstimmung. Die Abstimmung ergibt: einstimmig dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen.

Damit ist Claudia Gote zur neuen Kassenprüferin gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

10. Haushaltsplan

Der stellv. Vorsitzende Günter Waßmann stellt den an alle verteilten Haushaltsplan für 2017 vor. Es werden Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 162.500,00 € ausgewiesen. Fragen dazu aus der Versammlung werden nicht gestellt. Einwände werden nicht erhoben.Der Vorsitzende bittet die Versammlung um Abstimmung per Handzeichen zur Annahme des Haushaltsplanes 2017. Die Abstimmung ergibt: 26 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen.

Damit ist der Haushaltsplan 2017 angenommen.

11. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.
Weiter Anträge werden nicht gestellt.

12. Anregungen, Anfragen, Verschiedenes

Der Vorsitzende bittet die Versammlung um Fragen, Kritik und Anregungen.

Aus dem Plenum kommen nachfolgende Fragen, Kritik oder Anregung:

- Klaus Zarbel: hat durch Spendenaufrufe ca. 1.000,- € an Materialwert gespendet. Von ihm gespendete Lokschilder sind nicht auffindbar. Er spendet erst wieder wenn die Lokschilder wieder da sind. Er moniert, dass versch. Alte Metallbearbei-

tungsmaschinen auf dem Güterboden entsorgt wurden.

Antwort es Vorsitzenden:
Der Güterboden wurde mit Vorstandsbeschluss aufgeräumt um für zukünftige Aktivitäten variabel zu sein. Spenden sind freiwillig und werden nicht gefordert.

- Lütje Langelüddecke:
  Bittet um Erläuterung der Einsatzlage der Fahrzeuge.

  Antwort des Vorsitzenden:
  ½- Packwagen steht demnächst wieder zur Verfügung. Die Räder müssen noch geschallt werden und das instandgesetzte Bremssteuerventil muß noch eingebaut werden.

  B- Wagen ist bald zur Fahrsaison wieder einsetzbar.

  A/B- Wagen nicht einsetzbar, da die Drehgestelle noch instandgesetzt werden müssen. Die Kosten in Höhe von ca. 60.000,- € sind zur Zeit nicht aufzubringen. Der Antrag im Rahmen des Leader- Projektes ist noch nicht genehmigt.

  V 65 ist einsatzbereit. HU zum Jahresende. Kosten ca. 30.000,- €

  Spritzwagen ist einsatzbereit

- Winfried Busch: ist Vorstandsmitglied bei der Ahlenfalkenberger Torfbahn (MORITZ) bedankt sich für die Geburtstagsgrüße der MBBB. Der Verein plant am MORITZ die Aufstellung eines ausrangierten Schlafwagens zur Übernachtung von Gästen (Busladung) für das MORITZ und Umgebung. Er bittet um die Kontaktadresse zum VDMT.

  Antwort des Vorsitzenden: Die Adresse des VDMT wird bekannt gegeben.

  Stefan Rendant: sind Motorteile der alten V 36 ohne Vorstandsbeschluss zur Verschrottung gelangt? Wer ist der zuständige Bahnarzt der MBBB? Wird noch Werbung für eine

Rangierbegleiterausbildung gemacht?

Antwort des Vorsitzenden: V 36 Teile sind mit Vorstandsbeschluss an einen anderen Verein veräußert worden. Ob die bahnärztlichen Untersuchungen weiterhin in der Kaserne Nordholz durchgeführt werden, wird durch den öbL Horst kühne in nächster Zeit geklärt.
Der Zeitpunkt der Rangierbegleiterausbildung wird durch den öbL/EBL festgelegt und wird dann mitgeteilt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 20:40 Uhr und verabschiedet die Teilnehmer.

Aufgestellt, Bederkesa 23.03.2017

Rolf Thien Vorsitzender
Günter Kaiser Schriftführer

MUSEUMSBAHN

IN EIGENER SACHE





Unsere historische Bahnhofsgaststätte ist an allen Regelfahrtagen geöffnet. Dort werden kalte und warme Getränke, selbstgebackener Kuchen sowie Bockwurst und Kartoffelsalat angeboten. Eine Auswahl an Souvenirs finden Sie dort ebenfalls.

Einladung zum Seminar
Rangierer und Zugschaffner

Rangierer

Zielgruppe:

Mitglieder, die als Rangierer eingesetzt werden möchten und die entsprechende Prüfung ablegen wollen.

Voraussetzung:

18 Jahre, gültige arbeitsmedizinische Untersuchung nach VDV–Schrift 714

Themen:

Unfallverhütung; Einführung in den Bahnbetrieb; Grundlagen Rangieren; Rangierarbeiten ausführen; Rangierfunk; Züge bilden; Fahrzeugbewegungen vorbereiten und ausführen

Ausbildungszeitpunkt

Samstag und Sonntag den 14. und 15.04.2018, beginn 09:30 Uhr Halle
Anschließend sind die Kenntnisse in einer theoretischen und praktischen Prüfung nachzuweisen.

Zugschaffner

Zielgruppe:

Mitarbeiter, die sich als Rangierer Fortbilden wollen

Funktion:

Der Zugschaffner unterstützt den Zugführer im Rahmen der ihm übertragenen Aufgaben

Voraussetzungen:

18 Jahre ; gültige Arbeitsmedizinische Untersuchung nach VDV 714 ; Ausbildung als Rangierer

Themen:

Zugfahrten vorbereiten und Zugbildung prüfen ;
Abfahrbereitschaft feststellen;
Besonderheiten des Reisezugverkehrs kennen ;
Bestimmungen zur Beobachtung des Fahrweges kennen

Ausbildungszeitpunkt:

Samstag den 21.04.2018 Beginn 10:00 Uhr Halle
Anschließend 5 Tage praktische Arbeit auf dem Zug an Fahrtagen.
Anschließend sind die Kenntnisse in einer theoretischen und praktischen
Prüfung nachzuweisen.

Termin: steht noch nicht fest

Anmeldung bei der Geschäftsstelle oder beim öBl H. Kühne

Bei der praktischen Rangierausbildung ist Persönliche Schutzausrüstung zu tragen.(Schutzkleidung, Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzhelm)

Hierzu ist die Geschäftsstelle anzusprechen, ebenso zur arbeitsmedizinischen Untersuchung.

Meldeschluss ist der 30.03.2018

H. Kühne - öBl Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa e. V.

Unser Catering-Team veranstaltet auch 2018 eine gemütliche Kaffeerunde. Jeder erwachsene Fahrgast erhält im Zug einen Pott Kaffee gratis.Termin im nächsten Heft



Vereinsnachrichten

- Flohmarktartikel gesucht

  An einem Fahrtag der Saison 2018 (genauer Termin steht noch nicht fest) ist auf dem Bahnhofsgelände in Bad Bederkesa ein großer Flohmarkt zu Gunsten der Museumbahn geplant. Wir bitten alle Vereinsmitglieder, im Keller, auf dem Dachboden oder in den Schränken nach noch brauchbaren, aber nicht mehr benötigten Gegenständen zu forschen, die der Museumsbahn gespendet werden können.

  Gesucht werden Gegenstände aller Art, jedoch bitte keinen Schrott und keine Bekleidung.

  Spenden können ab sofort in der Geschäftsstelle der Museumsbahn im Bahnhof Bad Bederkesa abgegeben werden. Die Geschäftsstelle ist in der Regel Dienstag und Donnerstag von 08.30 Uhr bis 15.00 Uhr besetzt (bitte kurz vorher nachfragen Tel. 0 47 45/71 69).

  Bei größeren Spenden ist nach Absprache auch eine Abholung möglich.

- Bürostühle gesucht

  In der Geschäftsstelle der Museumsbahn im Bahnhof Bad Bederkesa, gleichzeitig Arbeitsplatz des Zugleiters an den Fahrtagen, werden dringend zwei Bürostühle benötigt, da die alten Sitzmöbel verschlissen sind. Wer ein oder zwei noch brauchbare Stühle als Spende abzugeben hat, meldet sich bitte bei der Geschäftsstelle der Museumsbahn unter **Tel. 0 47 45 / 71 69** oder **geschäftsstelle@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de**.

- Modellbahngruppe

  Seit Ende 2016 existiert bei der Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa eine Modellbahngruppe. Die Mitglieder treffen sich derzeit in unregelmäßigen Abständen Samstag in der Zeit von 09.30 Uhr bis max. 15.30 Uhr. Bei den ersten Gesprächen wurde u. a. festgelegt, eine H0-Modellbahn (Märklin-Wechselstrom-System) auf dem Dachboden zur bauen. Nach Entrümpelung des Bodenraumes wird dieser z. Z. mit Laminat ausgelegt. Weitere Interessenten melden sich bitte bei Günter Waßmann (Tel. 04 71 / 29 19 56) oder unter gwassmann@nord-com.net. Für die Durchführung der Modellbauaktivitäten bittet die Modellbahngruppe um Werkzeugspenden, insbesondere für die Holzbearbeitung. Auch Spenden an passendem Rollmaterial (Loks + Waggons), Gleismaterial (Märklin M-Gleis, Märklin K-Gleis) sowie Zubehör werden gerne angenommen.

- Sachspenden

  In der letzten Zeit erreichten uns wieder zahlreiche Sachspenden, u. a. von Herrn Günter Rose: Zwei Uniformjacken aus seiner Zeit als Bahnhofsvorsteher-Vertreter in Bremerhaven Hbf und –Lehe

Herrn Günter Kuhn: (ehemaliger Lokführer und Lokleitungsdisponent im Bw Lehe): 1 Zugführertasche, 1 Lokführerkittel, 1 Koffer, 1 Buch „Vom Reiz der Eisenbahn“
Frau Brigitte Westphal: Eine große Anzahl Eisenbahn- bzw. Modellbahnbücher (darunter viele Bildbände), eine kleines Konvolut Modellbahnmaterial (Spur N) sowie diverses weiteres Material
Bei allen Spendern bedanken wir uns recht herzlich.

- Mitarbeitersuche
  Für die Durchführung der Fahrtage in der Saison 2018 werden wieder dringend weitere Mitstreiter gesucht. Wer Lust und Zeit hat mitzuhelfen, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle oder bei den Vorstandsmitgliedern. Jede helfende Hand ist uns willkommen.
  In diesem Mitteilungsheft ist auch eine Einladung zum Seminar „Rangierer und Zugschaffner“ enthalten, das im April nächsten Jahres stattfinden soll. Wir bitten um Beachtung.
- Arbeitseinsätze
  Die Bereitschaft, freiwillige Arbeitseinsatzeinsätze bei **unserer Museumsbahn** zu machen, ist immer noch verschwindend gering. Nach wie vor werden Helfer in allen Bereichen gesucht. Arbeit ist reichlich vorhanden, für Mann und Frau, von leicht bis schwer.

Bis auf weiteres bieten wir an jedem Sonnabend Arbeitseinsätze an.

Arbeitsbeginn: 09.00 Uhr **Arbeitsende:** spätestens 16.00 Uhr
Für einen kleinen Mittagsimbiss wird gesorgt.

Wichtig: Die Arbeitseinsätze werden nur durchgeführt, wenn eine ausreichende Zahl an Helfern zur Verfügung steht. Daher ist eine vorherige Absprache notwendig.

Anmeldung bitte über: arbeitseinsatz@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de
In Ausnahmefällen kann die Anmeldung auch über die Geschäftsstelle erfolgen (bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen; die Meldungen werden dann weitergeleitet):

Tel. 0 47 45 / 71 69

Die Anmeldung sollte ca. eine Woche vor dem Arbeitseinsatz erfolgen, um entsprechende Vorbereitungen und Absprachen zu treffen.
Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung an den Arbeitseinsätzen.
Der Vorstand

Aktiv für den Kunden







Unsere Vielfalt:

- Agrarhandel
- Baustoffe
- Energie (Heiz- & Brennstoffe, Gas, Strom, Tanken)
- Kleinmotoren-Werkstatt
- Nutzfahrzeug-Werkstatt
- Raiffeisen-Märkte



Raiffeisen Weser-Elbe eG

Bad Bederkesa • Raiffeisenstraße 10 • 27624 Geestland
Tel. 04745 / 9447 - 0 • www.raiffeisen-weser-elbe.de

Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.

Vorstand:

•	Rolf Thien (Vorsitzender)	04723 - 5198
•	Ingrid Kretzschmar (stellv. Vorsitzende)	0421 - 681154
•	Günter Waßmann (stellv. Vorsitzender)	0471 - 291956
•	Günter Kaiser (Schriftführer)	0173 - 9130492
•	Günter Meyer (Oberbau)	04749 - 1441
•	Georg Heil (Kassenführer)	04771 - 887216
•	Wolfgang Ohlrogge (Fahrzeuge)	04745 – 309
•	Gabi Kasten (Vertreterin des Landkreises) Cuxhaven)	04721 - 66 2443

Geschäftsstelle :

Bad Bederkesa
Bahnhofstraße18 Telefon 0 47 45 - 71 69
27624 Geestland Fax 0 47 45 - 93 13 87
Internet: www.museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de
E-Mail: Info@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de

Betriebsleitung:

	EBL Dipl.-Ing.	Wolfgang Cramer	0177 - 32 42 165
stellv.	EBL Dipl.-Ing.	Matthias Szymanowski	0173 - 74 41 90 9
stellv.	EBL Dipl.-Ing.	Jürgen Gerdts	0151 - 55 11 8080
	Örtlicher Betriebsleiter:	Horst Kühne	0471 - 50 31 44
stellv.	Örtlicher Betriebsleiter:	Paul-Eugen Schumann	0163 - 149 81 09

Bankverbindungen:

Hauptkonto:	2. Hauptkonto	Spendenkonto
Weser-Elbe Sparkasse	Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland	Weser-Elbe-Sparkasse
De87 2925 0000 0110 0066 66	DE15 2926 5747 0011 4170 00	DE39 2925 0000 0110 0073 36
BIC BRLADE21BRS	BIC GENODEF1BEV	BIC BRLADE21BRS

Mitgliedsbeiträge:

Erwachsene 45,- € (Ehe)-Paare und Familien mit Kindern unter 18 Jahre 60,- €
Jugendliche / Schüler/Auszubildende / Studenten 25,- €
Firmen, juristische Personen mind. 65,- €

Impressum:

Die „Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V." werden herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn. Es zeichnen für redaktionelle Beiträge: Günter Waßmann (gw), Rolf Thien (rt), Ingrid Kretzschmar (ik) , Günter Niber (gn), Horst Kühne (hk).
Die „Mitteilungen" erscheinen 4mal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge oder Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht kommerziell verwertet werden Fotokopien für den persönlichen, nichtgewerblichen Gebrauch können von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Mit Namen versehene Beiträge geben die Meinung der Verfasser und nicht unbedingt die des Vorstands wieder. Eine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte kann nicht übernommen werden. Anfragen und Beiträge bitte an die Geschäftsstelle der Museumsbahn.